



der Arbeiterwohlfahrt in den Landkreisen Lüneburg, Uelzen und Lüchow-Dannenberg

# 15 Sommer in Fleeth



Zufahrt

Seit über 15 Jahren bietet der AWO-Regionalverband in Mecklenburg-Vorpommern, direkt an der Müritzer Seenplatte, ein kleines (max. 52 Betten) aber feines Gruppenquartier an: das Jugendgästehaus in Fleeth. Ein kleiner Ort (knapp 60 Einwohner), an zwei Seiten von Seen eingeschlossen, in ruhiger Waldlage ohne Durchgangsverkehr bietet Erholung pur und viele Freizeitmöglichkeiten rundherum.

Auch für Kulturinteressierte sind tolle Möglichkeiten (Tucholski-Museum und Schloss in Rheinsberg, Liebesinsel mit Geburtsschloss der englischen Königin in Mirow, „Auf den Spuren von Falada“ usw.) gut erreichbar. Wassersport (mit hauseigenen Kanus), Wellness (in der geräumigen Kellersauna), Pilzsuche und Abenteuer mit Spiel und Spaß für Kinder (im eigenen nahen Wald-, Spiel- und Sportplatzgrundstück), sehr gute Wanderwege zu verträumten einsamen Waldseen sind nur ein kleiner Teil der Freizeitmöglichkeiten. Die Seen laden auch zu Schiffstouren und zum Baden ein.

Und bei schlechtem Wetter stehen eine kleine Bibliothek, ein TV-Raum sowie ein großer Gruppenraum zur Verfügung – in einem Haus, das die jeweilige Gruppe immer ganz ungestört für sich hat. Parkplätze, eine schöne Sonnenterasse, Feuerstelle und eine Spielwiese direkt am Haus runden das Angebot ab.

Das Selbstversorgerhaus (Verpflegung auf Anfrage) ist dabei preiswert und voll ausgestattet ganzjährig zu mieten. Die gepflegte Anlage wird regelmäßig renoviert und kleine Gebrauchsspuren möglichst fix beheben; eine Reinigungskraft kommt täglich und freundliche Ansprechpartner sind vor Ort. „In den letzten 15 Jahren waren schon Kinder- und Jugendgruppen, Schulklassen, Familienfreizeiten hier und haben sich immer wohl gefühlt“ berichtet Jürgen Enke. „Auch der eine oder andere Ortsverein (zuletzt der Stützpunkt Vögelsen und der OV Bleckede) haben schon den Weg gefunden und schöne Tage im Haus und der Umgebung verbracht“, ergänzt er. Auch für Familienfeiern kann das Haus genutzt werden – für Bildungsmaßnahmen ist es ebenfalls gut geeignet. „Bei den Planungen für den Aufenthalt und die Freizeit unterstützen wir die Gruppen gerne“, ergänzt Gudrun Schulz, zuständig für die Buchungen (Tel.: 04131-75960).

Jürgen Enke



Terrasse



Natur pur



Wassersport

## Inhalt

Titelthema	1
Sozialpolitik	2 - 4
Aus dem sozialen Arbeitsfeld	5
Impressum	5
Lüneburg	6 - 9
Bleckede	9
Bad Bevensen	10 - 11
Vögelsen	12
Dahlenburg	13
Uelzen	14
Plattdüütsch in de AWO	15
Kontakte	16

## Die Rente braucht weitere Reformschritte

**AWO: Das Absinken des Rentenniveaus und Altersarmut müssen wirkungsvoll verhindert werden.**

Anlässlich der heutigen Rentendebatte im zuständigen Bundestagsausschuss fordert der AWO Vorstandsvorsitzende Wolfgang Stadler die Bundesregierung auf, das vorgelegte Rentengesetz stellenweise zu verbessern und weitere Reformen schnell anzugehen. „Prinzipiell sind die Leistungsausweitungen in der Rentenreform der Bundesregierung richtig. Dennoch bleibt zu fragen, wie ein weiteres Absinken des Rentenniveaus zu verhindern und Altersarmut konsequent entgegenzuwirken ist“, erklärt Stadler.

Das vorgelegte Rentengesetz sieht einen abschlagsfreien Rentenzugang nach 45 Beitragsjahren vor. „Hiervon profitieren vorrangig Männer, die heute um die 60 Jahre alt sind und eine lückenlose Erwerbsbiografie aufweisen“, erklärt Stadler. Die Erziehungsleistung für alle, deren Kinder vor 1992 geboren sind, mit einem zusätzlichen Entgeltspunkt in der Alterssicherung zu berücksichtigen, begrüßt die AWO. „Mit diesem Schritt wird ein wenig die rentenrechtliche Gerechtig-

keitslücke geschlossen“, so der Vorstandsvorsitzende. Deutliche Kritik übt die AWO jedoch an der Finanzierung dieses Reformvorhabens, denn die Kindererziehungszeit aufzuwerten ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. „Deshalb ist der Bundeszuschuss nicht wie derzeit vorgesehen erst 2019, sondern schnellstmöglich anzuheben“, so Stadler.

Erfreulich ist die längst überfällige Anhebung der Zurechnungszeit bei den Erwerbsminderungsrenten zum 1. Juli 2014. Unverständlich ist jedoch, warum diese nur um zwei Jahre von 60 auf 62 Jahre angerechnet wird. „Mit demselben Gesetz wird für langjährig Versicherte die Altersgrenze von 63 Jahren eingeführt. Daran anzupassen ist jetzt auch die Zurechnungszeit bei der Erwerbsminderungsrente“, ist der Vorstandsvorsitzende überzeugt. Gerade weil Erwerbsminderungsrentner in hohem Maße von Altersarmut betroffen sind, wäre damit viel gewonnen. „Das jetzige Rentengesetz der Bundesregierung kann nur ein Teil eines umfassenden Maßnahmenpakets sein. Denn es braucht dringend weitere Reformen, mit denen Altersarmut begegnet werden kann“,

unterstreicht der Vorstandsvorsitzende. Die AWO fordert eine Veränderung der Rentenanpassungsformel. Nur so kann verhindert werden, dass das Rentenniveau weiter absinkt. Zudem müssen diejenigen in den Blick genommen werden, die aufgrund von Lücken im Erwerbsleben nur geringe Anwartschaften in der Rente vorweisen können. „Im Koalitionsvertrag hat die Bundesregierung eine solidarische Lebensleistungsrente angekündigt“, hebt Stadler hervor. „Die AWO spricht sich für ein Modell aus, das Freibeträge aus allen drei Säulen der Altersvorsorge in der Grundsicherung im Alter vorsieht. Wer also geringe Rentenanwartschaften hat, der erhält zumindest einen Teil davon ergänzend zu seinen Sozialleistungen.“ Dieses Modell wäre unbürokratisch zu verwirklichen und würde zudem die Gesetzliche Rentenversicherung stärken. Nicht zuletzt, weil auch geringe Beträge im Rentenalter wirksam werden. Bisher werden diese Einkünfte in vollem Umfang auf die Grundsicherung im Alter angerechnet. „Hier ist rasches Handeln gefordert“, betont Stadler.

*AWO Bundesverband*

## Europäische Strategie gegen Armut vonnöten

„Das Europäische Parlament hat sich konstituiert und mit Jean-Claude Juncker wurde ein neuer EU-Kommissionspräsident gewählt. Angesichts von 120 Millionen Menschen, die in der Union armutsgefährdet sind oder in Armut leben, muss die Politik zuvorderst Armut und soziale Ausgrenzung bekämpfen“, erklärt AWO Vorstandsvorsitzender Wolfgang Stadler. Die Arbeiterwohlfahrt ist gemeinsam mit ihren Partnern fest in Brüssel veran-

kert und bietet sich auch zukünftig als konstruktiver Gesprächspartner an. Angesichts der sozialen Herausforderungen innerhalb der EU, müssen alle Akteure eingebunden und auch auf die entsprechende Fachexpertise der Sozialverbände zurückgegriffen werden. Hierfür fordert die AWO auch, dass Juncker gemeinsam mit dem Europäischen Parlament die Entwicklung einer europäischen Strategie zur Armutsbekämpfung unterstützt.

„Dabei ist entscheidend, dass dem europäischen Binnenmarkt ein starkes soziales Europa zur Seite gestellt wird. Denn die sozialen Rechte aller EU Bürgerinnen und Bürger müssen vor den Interessen der Unternehmen stehen. Nur so wird die Idee eines geeinten Europas gestärkt und die Legitimität der EU erhöht“, unterstreicht Stadler. In der Vergangenheit wurden vielfach soziale Standards in einer Spirale nach unten gelockert, was

zum Abbau von staatlicher Umverteilung und zu einer Marktliberalisierung sozialer Sicherungssysteme geführt hat. Denn hohe Löhne und höhere Steuern führen in einer gemeinsamen Wirtschafts- und Währungsunion automatisch zu Wettbewerbsnachteilen. Langfristig unterhöhlt man damit nicht zuletzt in Deutschland die Säulen, die das Land und seine Ökonomie stark gemacht haben. „Ungleichheit und soziale Verwerfungen führen zu abnehmendem Vertrauen und zunehmender Unsicherheit. Damit macht man weder die Wirtschaft noch die Gesellschaft zukunftsfest“, so Stadler.

Insofern führt die jüngste Sparpolitik als Reaktion auf die Finanz- und

Währungskrise aus Sicht der AWO in die falsche Richtung. „Die ergriffenen Sparmaßnahmen zum Erhalt der Währungsunion haben bereits zu erheblichen Umverteilungswirkungen zulasten schwächerer Bevölkerungsgruppen geführt“, hebt der Vorstandsvorsitzende hervor. Für die AWO ist angesichts der Zunahme von Armut, sozialer Ausgrenzung und Arbeitslosigkeit eine Abkehr von der einseitigen Sparpolitik hin zu einer Politik der sozialen Investitionen unausweichlich. Darüber hinaus muss die Arbeitsmarktteilnahme, insbesondere von Jugendlichen, erhöht werden.

*AWO Bundesverband*

## AWO-Sozialbarometer: Mitgliedschaft in Wohlfahrtsverbänden bleibt attraktiv

Entgegen vieler Unkenrufe sind Wohlfahrtsverbände immer noch aktuell, so eine AWO-Studie. „Diese Zahlen freuen mich ausgesprochen als AWO Vorstandsvorsitzenden“, so Wolfgang Stadler mit Blick auf die Ergebnisse des aktuellen AWO-Sozialbarometers zur Mitgliedschaft in Wohlfahrts- und Sozialverbänden.

Demnach finden 64 Prozent der Menschen, dass die Wohlfahrtsverbände immer noch eine wichtige gesellschaftliche Funktion besitzen. Knapp 40 Prozent der Befragten sind bereits Mitglied oder ziehen eine Mitgliedschaft in einem Wohlfahrtsverband in Betracht. „Entgegen vieler Unkenrufe sind Wohlfahrtsverbände immer noch aktuell und die Mitgliedschaft in einem Wohlfahrtsverband ist weiterhin attraktiv“, betont Stadler. Dies sei ein ermutigendes Zeichen.

Dabei ist für 90 Prozent der Befragten das Motiv, anderen Menschen helfen zu wollen von großer Bedeutung. Für junge Erwachsene im Alter von 18-29 Jahren liegt der Hauptgrund der

Mitgliedschaft in einem Wohlfahrtsverband darin, andere Menschen zu unterstützen – das sagen 66 Prozent. „Offenbar spielt Solidarität immer noch eine viel größere Rolle im gesellschaftlichen Miteinander als gemeinhin angenommen wird. Wir sollten das nicht klein reden, sondern als Chance für die Zukunft sehen“, folgert der AWO Vorstandsvorsitzende. „Und zweifellos sind nun Politik, Gesellschaft und Verbände aufgefordert, entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Engagement möglich wird“, so der Vorstandsvorsitzende.

Eine zentrale Herausforderung sieht die AWO darin, das dauerhafte Mitgliedschaften weniger werden und die Mitgliederstruktur in den Organisationen immer älter. „Dabei muss vor allem bei den oft wenig förderlichen Rahmenbedingungen für Engagement angesetzt werden“, erklärt Stadler. Immer seltener finden Menschen neben dem Beruf die Zeit für andere Aktivitäten. Deshalb ist es wenig verwunderlich, dass für 46 Prozent der

**Hiltrud Lotze**  
– das spricht für sich



Befragten der Zeitfaktor die größte Hürde für eine Mitgliedschaft ist. „Umfragen wie diese zeigen: Es gibt immer noch zahlreiche Menschen die Mitglieder sein wollen. Als Verband sind wir mehr denn je gefordert, entsprechend flexible Verbands- und Angebotsstrukturen bereitzuhalten“, appelliert der Vorstandsvorsitzende.

Die AWO muss Mitgliedern die Möglichkeit bieten, sich nach eigenen Wünschen einzubringen. Anknüpfungspunkte dafür gibt es genug. Die wachsende Armut oder auch die zunehmende Vereinsamung von älteren Menschen erfordert dauerhaftes, zugewandtes Engagement. „Es ist zu erkennen, dass die Menschen den Wunsch haben im eigenen Sozialraum aktiv zu werden und auch im Alter lange dort zu wohnen. Mithilfe der Mitglieder kann die AWO ihre Ortsvereine, Altenclubs, Familientreffpunkte und Begegnungsstätten revitalisieren. So bleibt die Zukunft solidarisch“, betont Stadler.

*AWO Bundesverband*

## AWO forderte Ausgestaltung der Pflegeversicherung als Bürgerversicherung

„Mit der Einführung des Pflegestärkungsgesetzes ist leider keine systematisch-konzeptionelle Lösung der Strukturprobleme der Pflegeversicherung erkennbar“, kommentiert AWO Vorstandsmitglied Brigitte Döcker die erste Beratung zum Pflegestärkungsgesetz, die heute im Bundestag stattfand. „Vielmehr wird wieder einmal nur gestückelt.“

Schwerpunkte der geplanten Reform der Pflegeversicherung sind die Beitragsanhebung um 0,3 Prozentpunkte, daraus finanzierte Leistungsverbesserungen sowie die Einrichtung eines so genannten Pflegevorsorgefonds. „Der Vorsorgefonds dient allerdings nicht, wie der Name vermuten lassen könnte, der Vorsorge für pflegebedürftigen Menschen bzw. für die Versicherten“, so Döcker. „Vielmehr soll das Geld bis 2035 am Kapitalmarkt angelegt, um dann ab 2035 zur

Sicherung der Beitragsstabilität der sozialen Pflegeversicherung eingesetzt zu werden. Bei den pflegebedürftigen Menschen kommt dieses Geld nicht an und bei der demografischen Entwicklung werden die Beiträge trotz der Finanzspritze aus dem Fonds steigen müssen.“

Wie viel das angesparte Geld 2035 bei den derzeitigen Zinsen am Kapitalmarkt dann noch an tatsächlicher Kaufkraft haben wird, ist völlig unklar. Zu befürchten ist auch, dass das angesparte Vermögen anderweitig Begehrlichkeiten wecken könnte. Weder die Anlage bei der Bundesbank gibt eine wirkliche Sicherheit, noch die in der Pflegeversicherung vorgeschriebene Zweckbindung etc., da Gesetze jederzeit geändert werden können. Auch Finanzwissenschaftler äußerten bereits harte Kritik an der Einführung

eines kapitalstockbasierten Pflegevorsorgefonds.

Der Hauptbaustein einer Pflegeversicherungsreform sollte nach Auffassung der AWO in einer Ausgestaltung der Pflegeversicherung als Bürgerversicherung bestehen. „Das bedeutet konkret die Aufhebung der Grenze zwischen gesetzlicher und privater Pflegeversicherung, die Anhebungen der Beitragsbemessungsgrenze auf die derzeit in der Rentenversicherung geltende Höhe. Beamte, Selbständige und jetzt freiwillig Privatversicherte müssen sich zu einem bestimmten Zeitpunkt gesetzlich versichern und alle Einkommensarten müssen mit einbezogen werden“, erklärt Döcker. Nur so lasse sich die Finanzierung der Pflege nachhaltig, solidarisch und paritätisch gestalten.

AWO Bundesverband

## Soziale Dienstleistungen sind am Gemeinwohl auszurichten

**AWO warnt davor soziale Dienstleistungen nur unter Wettbewerbs- und Marktgesichtspunkten zu betrachten**

Derzeit verhandeln die Vereinigten Staaten und die Europäische Union gemeinsam über ein Transatlantisches Freihandelsabkommen (TTIP). Da die Verhandlungen nicht öffentlich sind, ist bislang nicht abzuschätzen, ob und inwieweit einzelne Verhandlungsergebnisse Auswirkungen auf gemeinnützige Sozial- und Gesundheitsdienste haben können. Kern des TTIP sind Regelungen über den Marktzugang, den Abbau bürokratischer Hürden für den Handel und die Liberalisierung von Dienstleistungen.

„Klar ist, dass bei sozialen Dienstleistungen die sozialstaatlichen Regelungen und politischen Traditionen der jeweiligen europäischen Mitgliedsstaaten zu beachten sind. Einseitige

Betrachtungen unter Wettbewerbs- und Marktgesichtspunkten sind nicht akzeptabel“, erklärt der AWO Vorstandsvorsitzende Wolfgang Stadler. „Die Bundesregierung ist darin zu bestärken, soziale Dienstleistungen und die Daseinsvorsorge vom Abkommen auszunehmen.“ Die AWO betont ausdrücklich die Nichtverhandelbarkeit der sozialen Dienstleistungen als Dienste im allgemeinen Interesse. Das Transatlantische Freihandelsabkommen sollte darauf abzielen, nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum und einen Beschäftigungszuwachs zu ermöglichen und hohe Gesundheits-, Sicherheits-, Arbeits-, Verbraucher- und Umweltstandards zu etablieren. „Gerade weil die Bürgerinnen und Bürger ein Recht auf qualitativ hochwertige Dienstleistungen haben, dürfen wie auch immer geartete Standards nicht gesenkt werden“, hebt

der Vorstandsvorsitzende hervor.

Darüber hinaus spricht sich die AWO dafür aus, im Rahmen der im TTIP mitverhandelten Investitionsschutzvorschriften keine „investor-to-state“-Schiedsverfahren vorzusehen. Das würde sonst bedeuten, dass US-Konzerne in privaten Schiedsgerichtsverfahren europäische Staaten auf Schadensersatz verklagen können, wenn sie der Ansicht sind, dass staatliche Regelungen den Wettbewerb behindern. Das hohe Niveau des Rechtsschutzes in Europa garantiert ein neutrales System der Streitbeilegung. Die demokratisch legitimierte Gesetzgebungskompetenz souveräner Staaten darf nicht durch die Möglichkeit von Schadensersatzklagen vor privaten internationalen Schiedsgerichten ausgehebelt werden.

AWO Bundesverband

## Eltern zu Gast bei Eltern – Neues Projekt im Jugendmigrationsbereich

Seit dem 01.02.2014 ist der Jugendmigrationsdienst der AWO Standortpartner der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen für das Projekt „ELTERN TALK“.

Das Projekt ist eine Initiative der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen und wird unterstützt vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung. Ziel des Projektes ist es, dass sich Eltern/Familien insbesondere mit Migrationshintergrund, mit dem Thema Medienkonsum ihrer Kinder bis 14 Jahre, als Teil der Erziehung auseinandersetzen.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Eltern, welche sich mit der deutschen Sprache nicht so sicher fühlen, an den üblichen Informationsmöglichkeiten zu dem beschriebenen Thema, nicht teilnehmen. Es wurde deshalb ein Konzept entwickelt, welches sich insbesondere an (aber nicht ausschließlich) die Gruppe der Eltern mit Migrationshintergrund richtet. Für das Setting setzen die „Talks“ auf eine private, vertrauliche Atmosphäre und auf den berühmten Schneeballeffekt. Im Rahmen moderierter Gespräche (durch ausgebildete Moderatorinnen aus unterschiedlichen Sprachräumen) lernen die Eltern (in ihrer jewei-

ligen Muttersprache), im heimischen Wohnzimmer, was die Mediennutzung ihrer Kinder bedeutet und wo sie Grenzen setzen können. Das Projekt setzt auf niedrigschwellige Ansprache und erreicht so besonders viele Eltern mit Migrationshintergrund.

Bundesweit ist die Resonanz auf das Projekt sehr positiv, so dass wir voller Zuversicht auf die nächsten 2 Jahre (bis Ende 2015) blicken und auch hoffen, dass diese Form der Medienpädagogik sich im Lüneburger Raum nachhaltig etabliert und von Erfolg gekrönt sein wird. Als Regionalbeauftragte/Koordinatorin konnten wir Frau Lucy Grimme gewinnen. Als

Moderatorinnen werden 6 Frauen/Mütter, welche die Sprachgruppen: arabisch, kurdisch, russisch, spanisch und französisch bedienen können in den Elterntalks eingesetzt. Wir freuen uns über so viel Engagement seitens der Moderatorinnen. Wir sind gespannt auf ein lebendiges interkulturelles Projekt und wünschen uns viele Anfrage auch aus Kindergärten und anderen Einrichtungen für unsere Elterntalks.

Wer Interessiert ist und mehr über dieses Projekt erfahren möchte, meldet sich bei: Ria Salig, Jugendmigrationsdienst (vgl. „Kontakte“)

Ria Salig



Die Broschüre zu dem Thema können Sie sich downloaden unter [www.elterntalk-niedersachsen.de](http://www.elterntalk-niedersachsen.de)

## Impressum AWO Regionalverband Lüneburg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg e. V.

**Erscheinungsweise:** viermal im Jahr mit einer Auflage von jeweils 1.600; die Zeitung wird kostenlos an Mitglieder und politisch Verantwortliche verteilt. Im Abo ist die AWO-Zeitung zum Jahrespreis von 15,- (gegen Vorkasse, incl. Porto) erhältlich.

**Herausgeber:** AWO Regionalverband Lüneburg/Uelzen/Lüchow-Dannenberg e. V., Käthe Krüger Str. 15, 21337 Lüneburg; Der Vorstand; Vorsitzender: Achmed Date, Bleckede  
Telefon 04131-75960 · Fax 04131-759613  
e-mail: [enke@awo-lueneburg.de](mailto:enke@awo-lueneburg.de)  
internet: [www.awo-lueneburg.de](http://www.awo-lueneburg.de)

**Redaktion:** Achmed Date, Jürgen Enke (v. i. S. d. P.) und Peter Goosmann (Fotos), Regionalverband; Ronald Bast und Kalle Gienke, Lüneburg; Birgitt Sörnsen, Evelin Steudel, Bad Bevensen; Marion Baum, Heidi Kähbein, Uelzen; Uwe Martens, Plattdeutschgruppe; Elke Schönfeld, Adendorf; Gudrun Bölte, Lüchow; Beate Schmucker und Helga Carstensen, Dahlenburg; Jutta Ossenkopp, Haus zum Hügfeld.

Das Redaktionsteam setzt sich zusammen aus Freiwilligen der Ortsvereine der AWO in den Landkreisen Lüneburg, Lüchow-Dannenberg

und Uelzen, Selbsthilfee- und Aktivengruppen sowie den Betrieben der AWO. Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen sind herzlich willkommen. Artikel, die nicht entsprechend gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der AWO wieder.

**Spenden zugunsten der AWO-Zeitung** erbitten wir unter dem Stichwort „Zeitung“ an die AWO, Kto: 48405 bei der Sparkasse Lüneburg (BLZ: 240 501 10) – eine steuerlich absetzbare Spendenbescheinigung wird umgehend zugesandt.



### Sommerfest der Freiwilligen

Gerade begonnen und schon gute Tradition: so kann man es nennen, wenn der Regionalverband sich bei „seinen Freiwilligen“ mit einem Sommerfest bedankt. Aus den Projekten: Selbsthilfe Sucht, Umsonst-Laden Kaltenmoor, Lesepatinnen aus Dahlenburg, Bildungspaten/innen an Grundschulen und in den DAZ – Klassen der HS Lüneburg-Stadtmitte und dem Hausnotrufteam kamen über 45 der

insgesamt fast 100 Freiwilligen des Verbandes zusammen. Der Regionsvorsitzende Achmed Date begrüßte alle und dankte für das Engagement. Und im Haus zum Hägfeld gab es selbstverständlich wieder eine ausgezeichnete kulinarische Versorgung und viele kleine nette Gespräche mal ohne konkrete Tätigkeit und Einsatz. Schön war's – bis zum nächsten Jahr!

Jürgen Enke



Grüßwort des Regionsvorsitzenden



BiPaKi Freiwilliger der ersten Stunde



Freundliche Bewirtung im Haus zum Hägfeld



Viele viele kamen

### Abenteuer an der Elbe mit dem Jugendwerk

Das AWO-Bezirksjugendwerk in Hannover bot in Kooperation mit dem Regionaljugendwerk „lueld“ (Lüneburg/Uelzen/Lüchow-Dannenberg) in der Zeit vom 25.- 29. August das Abenteuer Camp 2014 an.

27 Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahre hatten die Möglichkeit, wohnortnah und kostengünstig, an der „Alte Schule“ in Neu Bleckede auf Erkundungs-, Entdeckungs- und Abenteuerreise zu gehen. Es wurde gemeinsam gekocht, geschlafen und in Zelten geschlafen. Eine Woche Abenteuer mit viel Spannung und Spaß waren garantiert. Die Betreuung der Kinder übernahmen junge erfahrene Teamer/innen. Ausgebildete Pädagogen unterbreiteten den Kindern Angebote aus den Bereichen Natur- und Abenteuer.

Die Teilnahme am Camp kostete

70,- Euro pro Kind, ermäßigt 10,- Euro. Darin enthalten waren Unterbringung, Verpflegung und sämtliche Angebote des Camps. Anmeldungen gab es für mehr als zwei Camps.

Für unterschiedliche Aktivitäten des Jugendwerkes suchen wir noch weitere junge Leute, die Lust haben sich bei uns zu engagieren. Unter anderem als Teamer/in für Ferienfreizeiten, für die Betreuung der Mobilien Spielaktion und der Hüpfburg, die wir an Vereine aber auch vermieten und für weitere Aktionen.

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Bezirksjugendwerk, bieten wir Seminare zu Erlangung der JugendgruppenleiterInnen Card (juleica) an. Dieser bundesweit anerkannte Ausweis dient als Qualifikationsnachweis,



Aller Anfang ist schwer



Pedalos

um z. B. als Teamer/in Ferienfreizeiten zu begleiten oder Jugendgruppen zu betreuen. Diese Seminare kosten in der Regel 90,- Euro. Für Jugendliche, die bei uns aktiv werden, bieten wir diese Seminare kostenfrei (incl. Fahrtkosten) an. Neben dem erworbenen Wissen, bietet die JULEICA auch noch zahlreiche Vergünstigungen. Zu ersehen unter [www.juleica.de](http://www.juleica.de).

Detlef Gruber

### Informationen und Anmeldungen

[www.dein-jugendwerk.de](http://www.dein-jugendwerk.de) oder beim Regionalverband der AWO Lüneburg/Uelzen/Lüchow-Dannenberg e.V. unter 04131-759616.

### Stadtteilstfest Kaltenmoor

Nachdem unser Oberbürgermeister Uli Mädge das Multi-Kulti Stadtteilstfest eröffnet hatte, präsentierten sich rund 30 Gruppen und Initiativen mit vielen bunten Ständen und Mitmachaktionen auf dem Platz vor dem Gemeindezentrum St. Stephanus.

Auf der Bühne wurde gleich zu Beginn Bürgervertreter und Urgestein Werner Pietrzyk zu seinem 70. Geburtstag und für sein langjähriges Engagement vom Quartiersmanager Uwe Nehring und Manfred Stark geehrt. Die AWO war, wie jedes Jahr, mit zahlreichen Angeboten vertreten. Der AWO-Umsonstladen war mit seinem Stand bereits vor Eröffnung von Schnäppchenjägern eng umlagert. Am Grillstand herrschte Hochbetrieb und die Bratmaxen vom Ortsverein (Ronald Bast und Kalle Gienke mit Gundi Bast und Kisten Gienke) hatten alle Hände voll zu tun, um die hungrigen Gäste zu versorgen. Selbst die Bauchtänzerinnen konnten den Leckereien nicht widerstehen. Nicht nur Deftiges, auch leckeres Selbstgebackenes wurde von der AWO an die Frau und den Mann gebracht. Zahlreiche Musik-, Sport- und Tanzdarbietungen rundeten das kunterbunte Gesamtbild ab. Und da das Wetter auf unserer Seite war, herrschte die einhellige Meinung: im nächsten Jahr sind wir wieder mit dabei!!

Kalle Gienke



Eröffnung



Ehrung von Werner Pietrzyk



Grillmaxen



Bauchtänzerinnen



AWO-Gastro

## Männerfrühstück Bürgertreff Lerchenweg

Nett plaudern, sich informieren und dabei frühstücken – mit dem Gedanken starteten einige Männer ihr Projekt „Männerfrühstück“ im März 2011. Jetzt trifft sich die Gruppe, die auf zwanzig Teilnehmer angewachsen und für jeden Mann offen ist, jeweils am letzten Freitag im Monat um 9:30 Uhr im AWO Bürgertreff Lerchenweg, Ecke Ernst-Braune-Straße. „Wir wollen nicht nur über dies und das schnacken, wir wollen bei den Treffen auch Interessantes erfahren“, sagte Mitorganisator Uwe Martens.

Am 30. Mai hatten wir den OB Ulrich Mäde, der am 15. Juni 2014 in die „Stichwahl“ gehen musste, zu Gast! Das Ergebnis vom 15. Juni ist ja jedem bekannt. Er versprach, wenn es seine Zeit erlaubt, einmal wieder zu kommen!

Im Juli fand wieder eine Grillfete mit Partner statt, dieses Mal hatte der Kollege Wolfgang Pomaska und Frau Angela bei sich auf dem Grundstück in Reppenstedt das Treffen vorbereitet. Ein toller Tag - Danke!

Auf Einladung der Landtagsabgeordneten der SPD, Andrea Schröder-

Ehlers, besuchten wir mit 25 Personen den Niedersächsischen Landtag. Eine gelungene Veranstaltung, nur konnten aus Zeitgründen nicht alle Fragen bei dem Treffen mit den Abgeordneten unter anderem trafen wir Frau Schröder-Köpf, Miriam Staudte von den Grünen und Frau Bertholdes Sandrock von der CDU besprochen und beantwortet werden. Frau Schröder-Ehlers hat versprochen in nächster Zeit zum Männerfrühstück zu kommen. Im August wird uns Frau Heiderose Schäfke von der LüWoBau besuchen!

Schon jetzt freuen wir uns auf die im Dezember angesagte kleine Weihnachtsfeier. Manfred Hinz, der zum Frühstücksteam gehört und gelernter Koch ist, bereitet wieder ein Überraschungsmenü vor.

Die Männerfrühstücksrunde ist für „Jedermann“ offen, doch die Plätze sind begrenzt, wer Interesse hat melde sich per E-Mail an die Adresse [manfred.hinz@gmx.de](mailto:manfred.hinz@gmx.de) oder unter Telefon: **04131/49208**.

Uwe Martens



Besucherguppe



Sommerfete



Männer unter sich

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 24. Oktober 2014**

*Wir freuen uns über jeden Artikel – gerne auch mit Fotos.*

## Veranstaltungsübersicht Lerchenweg

Jeden Montag, 19.00 Uhr: **Selbsthilfegruppe Sucht** (Wicherngruppe)  
 Jeden Dienstag, 13.00 bis 17.00 Uhr: **Kreativgruppe**  
 Jeden zweiten Dienstag 9:30 bis 11:30 Uhr **Skatgruppe** (ohne Einsatz)  
 Jeden ersten Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr: **Nachbarschaftstreffen**  
 Jeden letzten Freitag im Monat, 9.30 Uhr: **Männerfrühstück**.  
 Bitte anmelden bei Manfred Hinz Telefon 49208.

**Bitte zusätzlich für Einzelveranstaltungen die Aushänge im Schaukasten beachten!**

## Tanzteetermine 2014

**Glockenhaus in Lüneburg  
 jeweils Sonntag  
 von 15:00 bis 18:00 Uhr**

7. September  
 5. Oktober  
 9. November  
 7. Dezember

*In Kooperation mit SoVD*

## Internationaler Frauentreff aus Kaltenmoor in Berlin ausgezeichnet

Bei der Preisverleihung zum renommierten Wettbewerb „Preis Soziale Stadt 2014“ wurde der Internationale Frauentreff aus Kaltenmoor als eines von zehn bundesweit herausragenden Beispielen für soziales Engagement zur Stabilisierung von Nachbarschaften bei einer Preisverleihung gestern Abend in Berlin mit einer Anerkennung ausgezeichnet.

„Der Internationale Frauentreff bringt Frauen verschiedener Nationalitäten über Kurs- und Hilfsprogramme, wie z. B. das Näh-Café zusammen. Damit leistet das Projekt auch einen wichtigen Beitrag für die Integration und soziale Entmischung im Stadtteil Kaltenmoor. Herzlichen Glückwunsch an die Leiterin Birgit Wölki, die den Treff vorbildlich organisiert.“, freut sich Hiltrud Lotze, die am Abend der Preisverleihung in Berlin dabei war und den Verantwortlichen aus Lüneburg, gleich die Hand schütteln konnte. Sie fügt hinzu: „Im Jahr 2014 kann sich auch endlich wieder die Bundesförderung für das Programm Soziale Stadt sehen lassen, nach dem die CDU/



CSU diese in den letzten Jahren massiv gekürzt hat. Mit nun 150 Millionen Euro für dieses Jahr, stellt der Bund fast viermal mehr Geld zur Verfügung als noch letztes Jahr.“

Der seit dem Jahr 2000 alle zwei Jahre ausgelobte Wettbewerb hat in diesem Jahr mit 196 eingereichten Projekten ein noch größeres bundesweites Echo gefunden als bei der

letzten Ausgabe. Der Wettbewerb ist eine Gemeinschaftsinitiative des Bundesverbands Arbeiterwohlfahrt, des Deutschen Städtetages, des Bundesverbands deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen, des Deutschen Mieterbundes und des Bundesverbands für Wohnen und Stadtentwicklung. Er wird unterstützt durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

## AWO-Bürgerzentrum Bleckede Terminübersicht 2014

### Regelmäßige wöchentliche Termine:

Montag: Spielenachmittag 16:00 – 18:00 Uhr (ab Oktober: 15:00 – 17:00 Uhr)  
 Dienstag: Seniorengymnastik 9:00 – 11:00 Uhr  
 Mittwoch: Selbsthilfegruppe Sucht ab 18:00 Uhr  
 Donnerstag: Sozial- und Seniorenberatung 9:00 – 11:00 Uhr, Rentenberatung nach tel. Vereinbarung (05852-587)

### Regelmäßige monatliche Termine:

Erster Dienstag: Spielabend für Mütter ab 20:00 Uhr  
 Erster Donnerstag: Plattdeutsch ab 18:00 Uhr  
 Letzter Donnerstag: offener Kaffeenachmittag ab 15:00 Uhr

### Besondere Veranstaltungen:

Offenes Frühstück: 13. September ab 9:00 Uhr  
 Knobeltour: 1. November ab 15:00 Uhr

*Mitglieder und Gäste  
 sind herzlich willkommen!*

**Neu für den Hausnotruf in Bad Bevensen**

Petra Richter heißt die neue ehrenamtliche Mitarbeiterin für den Hausnotruf im Bereich Bad Bevensen. Die gelernte Krankenschwester und Arzthelferin hat sich ihren neuen „Job“ mit Bedacht gewählt: „Ich wollte gerne etwas Soziales mit Menschen machen“, berichtet sie im Gespräch mit Birgitt Sörnsen beim Kennenlernen in Bad Bevensen. „Als Rentnerin nur zuhause sitzen ist nix für mich. Ich brauche Kontakt und Menschen um mich herum.“ Beides findet sie nun bei ih-

rer neuen Aufgabe im Hausnotruf der AWO. „Ich freue mich sehr über diese neue Mitarbeiterin für uns in Bad Bevensen“ sagt die OV – Vorsitzende. „Petra war mir auf Anhieb sympathisch, das wird auch mit den Hausnotrufkunden gut klappen“ ist sie sich sicher. Wer sie kennenlernen möchte meldet sich für ein Informationsgespräch beim Ortsverein oder in der Zentrale des Hausnotrufs in Lüneburg bei Bettina Martens (04131-759618).



Jürgen Enke Petra Richter und Birgitt Sörnsen

**Grill- und Sommerfest mit Ehrungen**

Einige Tage nach unserem Basar trafen wir uns im Garten der Gaststätte „Am Röbbelbach“ bei Dorothee, um den Tag zu genießen und uns verwöhnen zu lassen. Es wurde ein vorzügliches Grillsortiment mit vielen Salaten und anschließendem Kaffee und Kuchen und einem unterhaltsamen musikalischen und tänzerischem Programm angeboten.

Wir dankten und ehrten unsere Mitglieder für ihr Engagement und langjährige Unterstützung.

Birgitt Sörnsen



Melone erfrischt bei angeregter Unterhaltung



Irmi Ostermann, Ingrid Taute, Irma Heske, Dr. Wilhelm Möller, Inge Siegel, Elke Sander (v.l.n.r.)

**Für 25 Jahre Mitgliedschaft**  
Heike-Ellen Sawieka und Wilfrid Thöner.

**Für 20 Jahre Mitgliedschaft**  
Irma Heske und Inge Siegel.

**Für 15 Jahre Mitgliedschaft**  
Erika Küppers, Inge Otte, Gertrud Schulz, Dr. Wilhelm Möller, Herbert Knoblauch, Siegrid Wlodarczyk.

**Für 10 Jahre Mitgliedschaft**  
Ingrid Taute, Jan-Henner Putzier, Renate Hoffschläger, Ulrich Romanski, Ingrid Neumann, Birgit Ahders, Irmgard Ostermann, Ursula Witter, Heinz Pofalla, Elke Sander.

**Sommerbasar bei 34,5 Grad**

Damit wir unseren Ortsverein so erhalten und die große Attraktivität der Angebote sichern können, müssen wir unsere Basare veranstalten, die unsere wirtschaftliche Grundlage darstellen. Im Juli war es wieder soweit. Bei 34.5 Grad im Schatten (wo der wohl war?) wurden unsere gesammelten Schätze, wie Hausrat, gebrauchte

Kleidung, Kunstwerke und Handarbeiten vom AWO-Treff zum Gemeindezentrum an der Kirche gebracht um sie dort hübsch dekoriert anzubieten. Hinzu kam das leibliche Wohl. Es wurden Frühstück, Mittagessen und den ganzen Tag Kuchen, Torten und Kaffee angeboten. Wohlgeremt: alles selbst gemacht und gespendet! Viel

Arbeit, viel Schweiß, viel Hitze, viel Spaß, viel Freude, viel Zuspruch und viele interessante Gespräche und Anregungen. Aber leider, leider nicht der gewünschte Erfolg. Es war einfach zu heiß. Unseren engagierten Mitgliedern und Helferinnen gebührt ein aufrichtiges: DANKE!

Birgitt Sörnsen



Ein Teil der Stände



Ein Teil des Kleidermarktes



Gesine, Gertrud, Erwin

**Viele Lacher bei der AWO Bad Bevensen**

Ja, es war ein vergnüglicher Nachmittag beim monatlichen Treffen der AWO-Mitglieder und Freunde. Unter dem Motto: „Wir machen Theater“, startete die frisch gegründete Theater-AG mit Sketchen a la Lorient. Nach unserem gemütlichen Kaffeeklatsch wurde es Ernst mit dem Spaß. Berte Gärtner und Evelin Bahr, die bereits über Jahre Profi - Theaterarbeit mit-

tigen Anfängerin) etwas beizubringen. Es hat mir wahnsinnig viel Spaß gemacht und nach dem Applaus des Publikums zu urteilen, hat sich die Arbeit gelohnt. Eine Debütantin bedankt sich beim Publikum und ihren Lehrerinnen. Nur Mut – mitmachen ist angesagt! Und es macht richtig viel Spaß!

Evelin Keusen



Im Zugabteil Pantomime



Evelin und Birte stellen sich vor



Das 4 Minuten Ei mit Berthe und Evelin



Gespannte Zuhörer

## Ausfahrt nach Hamburg

Der Tag begann früh: wie gewohnt wurden alle Teilnehmer/innen von zuhause abgeholt. Nach kurzer Wartezeit in Artlenburg wurden prima Plätze eingenommen und ein kleines Frühstück genossen. Für Kurzweil war während der Fahrt durch Schleusung in Geesthacht und Gesellschaftsspiele gesorgt. In HH gab es in Altona eine kleine Pause zum „Beine vertreten“ und es schloss sich dann eine tolle Hafenerundfahrt an. Wurde der Hafen über die Norderelbe angesteuert, so verließen wir ihn wieder über die Süderelbe – eine schöne Erfahrung. Natürlich gab es noch einen Kaffeeplatz an Bord und die Crew verabschiedete sich mit dem Hinweis: „Ihr seid ja eine nette und fröhliche Gruppe – kommt recht bald wieder!“ Alle wurden dann spät aber gesund und glücklich vom ehrenamtlichen Betreuererteam wieder zuhause abgesetzt.



Unser Schiff



Gute Plätze



... mit prima Aussicht



Sicheres Geleit



Das Foto vom Grillfest spricht für sich ...

Jürgen Enke

## Ein öffentlicher Garten wächst in Dahlenburg

AWO Dahlenburg und der Kunstraum Tosterglope schafften in den Osterferien vom 7.-11. April 2014 in Kooperation mit der Aktion talent-CAMPus des Deutschen Volkshochschulverbandes/VHS Region Lüneburg ein außergewöhnliches Ereignis in Dahlenburg. „Fremdenzimmer oder der öffentliche Garten“ lautete die Ausschreibung der künstlerischen Kunstvermittlung (BildKunst, Klang- und Tanzperformance) im Themenbereich FREMDHEIT, MIGRATION, HEIMAT, ÖFFENTLICHKEIT (Leitung Johannes Kimstedt). Das AWO - Sozialraumprojekt konnte dafür eifrige Kinder und Jugendliche interessieren. Finanziert ist das Kooperationsprojekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung „Kultur macht Stark“ – Bündnisse für Bildung.

16 Kinder und Jugendliche haben mit viel Elan unter fachkundiger Anleitung der Kunstvermittlerinnen (Brita Kärner, Silke Beu, Jutta Brüning, Rudolf Ludwig und Praktikanten/-innen Lilith und Rofy) und mit Helga Carstensen Sozialarbeiterin/ -pädagogin der AWO Dahlenburg in einer Woche aus dem gemeindeeigenen Wäldchen im Dorn unter Birken, Eschen, Weiden und kleinen Buchen einen Waldgarten geschaffen. Sie alle gemeinsam haben aus dem dicht gewachsenen Gelände ein Paradieswäldchen gemacht. Es wurde gesägt, geknotet, geharkt, gegraben und mit viel Handarbeit entstanden die Hochbeete und Naturhecken. Bänke und Sitze wurden zwischen Baumstämmen installiert und neue Pflanzen haben auf diesem Erdrich Platz gefunden. Eine Grabenlandschaft mit Insel ist entstanden. Eine gemeinsam geknüpft Hängematte und viele andere kleine Plätze laden zum Verweilen in der Natur ein.

Eine spannende Woche, die allen Kindern ganz neue Erfahrungen



machen ließ. Die Maßnahme bot die Chance das eigene Lebensumfeld mal aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten und die besondere Herangehensweise an Plätze, Grünzonen im Lebensort auf ungewöhnliche Weise zu probieren. Gestaltungsfertigkeiten verschiedenster Art wurden angesprochen und die Kinder und Jugendlichen konnten frei experimentieren und sich inspirieren lassen und erlebten wie durch gemeinsames Tun sich das Waldgelände veränderte ohne, dass es so vorhersehbar gewesen war.

Der Ideenreichtum und das gestalterische Wirken aller Beteiligten führten zu guten Ergebnissen und hin-

terlassen jetzt einen neuen Ort zum Spielen, zum Aufenthalt in der Natur und zur Pflege der Pflanzen. Denn auch nachhaltig wird der Platz für weitere Projekte mit der AWO und dem Kunstraum Tosterglope eingepflanzt. So finden 1x im Monat Aktionsnachmittage zum Erhalt der Bauwerke und zur Pflege des Geländes statt. In den Sommerferien startet mit den Kunstraummitarbeiter/-innen vom 3.-5. und 8.- 9. September 2014 die nächste Kreativwoche im Paradieswäldchen unter dem Motto „Der öffentliche Klanggarten“. Nähere Infos dazu unter **Tel. 05851/944642**.

Helga Carstensen



Waren an der Müritz – Busfreizeit



Schloss Basedow

Die Landschaft in Mecklenburg-Vorpommern begeisterte uns täglich von Neuem - das „Land der 1.000 Seen“ machte seinem Beinamen alle Ehre. Auf der Hinfahrt schon konnten die Augen sich an der Umgebung erfreuen, noch blühte der Raps, die verschiedenen Grüntöne, Hügel und Wasser ließen ahnen, was wir in den nächsten Tagen zu sehen bekamen: zauberhafte Städte, Schlossanlagen mit Parks, Kirchen, eine Schifffahrt auf der Müritz und 4 anderen Seen zeigte die Stadt von der Wasserseite, die Wasservögel und die Fischer.

Im Müritzeum konnte man alles im wahrsten Sinn des Wortes „begreifen“. Es ist ein naturkundliches Museum, in dem man für alle Fragen

eine Antwort bekommt, die Aquarien mit einheimischen Fischen zeigen die Vielfalt der Wassertiere und die Welt der Adler wird in Kurzfilmen erklärt. Egal in welche Stadt wir fuhren: in jedem größeren Ort gab es Häuser der AWO. Auch das „Nichtrenovierte“ ließ immer noch erahnen, welch ein Reichtum mal in diesem Teil unseres Landes herrschte. Hochherrschaft-



Neustrelitz

liche Schlösser sind zum Großteil schon restauriert und mehrheitlich Hotels der gehobenen Preisklasse, andere warten noch auf Investoren.

In dem denkmalgeschützten Ort Basedow trafen wir auf engagierte Menschen, die uns mit viel Freude die Schönheit des Ortes – wie es einmal aussehen könnte – nahe brachten. In einigen Jahren wird nicht nur

die Kirchenorgel etwas Besonderes sein. Waren selbst erkundeten wir mit mehreren Spaziergängen – jeder etwas anders. Aber erst einmal gab es eine Rundfahrt mit der „Tschu-Tschu-Bahn“, damit hatten wir die ersten Informationen und einen groben Überblick über die Sachen, die interessierten. Das erleichterte die Orientierung.

Der Tagesablauf: morgens ein wenig Gymnastik (war freiwillig), nach dem Frühstück Fahrt in die Umgebung (z. B. Fritz Reuter – Stadt Stavenhagen, Müritzeum), Mittagessen im Haus, danach eine Ruhepause und am Nachmittag wurde wieder die Umgebung erkundet (Schifffahrt, Basedow, Barockstadt Neustrelitz). Nach dem Abendessen ging es zum gemütlichen Teil über: Spiele, wobei Bingo eindeutig der Renner war.

Marion Baum



Reiseteilnehmer

Midsommarfest

Unser diesjähriges Sommerfest fiel auf den 21. Juni und dieser Tag ist in Skandinavien „Midsommar“ – also gab es bei uns ein skandinavisches Fest mit Matjes und Preiselbeeren und Köttbullar, Erdbeeren mit Vanillesahne. Bei der Musik wurde spontan gesungen und getanzt. Leider hat es ausgerechnet an diesem Tag geregnet, so musste der Plan umgestellt werden – alles nach drinnen verlegen – aber das tat der Stimmung keinen Abbruch ...

Marion Baum



Snackst keen platt, fehlt di wat!

Studienfahrt 2014 in den Raum Wietze/Celle und Winsen/Aller



Die Reisegruppe

Nun schon zur Tradition geworden, immer am 3. Mittwoch im Juni, treffen sich die AWO-Plattnacker zur Ausfahrt. Nachdem die 42 Plattdüütschfreunde der AWO alle an Bord des Reisebusses der Ludwigsluster Verkehrsgesellschaft waren und vom Fahrer Karlheinz und dem Vörsitter Uwe Martens herzlich begrüßt wurden, ganz besonders freute uns, dass der Plattdüütsch-Beauftragte der Stadt und dem Landkreis Lüneburg Günther Wagener dabei war ging die Fahrt Richtung Melbeck um dort noch 3 Plattnacker aufzunehmen. Weiter ging es Richtung Autobahn Soltau – Hannover. Zuerst ganz flott und dann kam Stopp und GO. So kamen wir ein wenig später im Erdoelmuseum in Wietze an. Hier war Kaffee und Tee vorbereitet. Nach der kleinen Stärkung wurde eine Gruppe Frauen und eine Gruppe Männer gebildet. Die Führung zeigte und erklärte uns von den Anfängen von „Klein Texas“. Hochinteressant aber etwas zu viele Einzelheiten und Zahlen.

Die Außenanlage zeigte wie das „Schwarze Gold“ mit einfachen Mit-

teln gefördert wurde. Dann war es auch Zeit zum Essen. Hier in den Heidjer Stuben war alles vorbereitet und bald stand Heidschnucken Gulasch und Schnitzel auf dem Tisch, dazu Gemüse und Salat. Und zum Abschluss noch ein Eisdessert! So gestärkt fuhren wir in Richtung Winsen/Aller zum Winsener Museumshof. Hier zeigte uns das Ehepaar Wohlgemuth (op Platt) wie die Bauern früher gelebt haben. Interessant, wie die alten Häuser aus der Umgebung „Abgetragen“ und in mühevoller ehrenamtlicher Arbeit an diesem Standort wieder aufgebaut wurden. So konnten wir die Unterschiede der Kleinbauern und der Großen sehen. In Arbeit ist eine Schmiede, die wieder aufgebaut wird. Eine empfehlenswerte Anlage mit Hof Café. Wir hatten aber unser Kaffeetrinken in den Heidjer Stuben bestellt und fuhren zurück nach Wietze.

Nach Torte, Butterkuchen und Kaffee/Tee satt versammelten wir uns zum gemeinsamen Gruppenfoto, um danach aufzubrechen und dieses Mal fuhren wir über Celle und Uelzen nach Lüneburg zurück. „Wo fahren

wir nächstes Jahr hin?“ wollten viele Plattnacker wissen. Hierzu konnten die Macher Inge und Uwe nichts sagen. Mit einem Dankeschön an den Fahrer Karl-Heinz von der LVG und den Mitfahrern ging ein schöner bei gutem Wetter begleiteter Tag zu Ende.

Die Plattdüütschfrünn treffen sich wieder am 17. September 2014 von 15:00 – 17:00 Uhr in uns Dräapstääd „Zum Hägfeld“ in Lümborg, Bülow's Kamp 35, bit dorhin euer Uwe „Snackst keen Platt, fehlt di watt.“

Uwe Martens



Frauenführung



Männer und Technik

Termine 2014

- Mittwoch, 17. September
  - Mittwoch, 15. Oktober
  - Mittwoch, 19. November  
Grünkohl-Essen
  - Mittwoch, 17. Dezember  
Weihnachtsfeier
- jeweils von 15.00 – 17.00 Uhr im Haus „Zum Hägfeld“, Bülow's Kamp 35 (Buslinie 5014)

# Kontakte

## Rat & Hilfen

### Allgemeine Sozialberatung

Lüneburg, Auf dem Meere 41 · Mo 10.30 – 12.00  
Lüneburg, St. Stephanus Passage 15 · Mi 16.30 – 18.00  
Adendorf, Alte Schule, Dorfstr. 58a · Mo 14.00 – 15.00  
Bleckede, Breite Str. 39 · Do 9.00 – 11.00  
Dahlenburg, Dannenberger Str. 20 · Mi 9.00 – 11.00  
Bad Bevensen, Krummer Arm 15 · Di 10.30 – 11.30  
Uelzen, Lindenstr. 20 · Di 12.30 – 13.30

### Selbsthilfegruppen für Suchtkranke

- ➔ Lüneburg – Altstadtgruppe, Fr 18.30  
Auf dem Meere 41, ☎ 01 60 – 99 82 22 67
- ➔ Lüneburg – Wicherngruppe, Mo 19.00  
Lerchenweg / Ernst Braune Str.  
☎ 01 51 - 17 56 49 21
- ➔ Dahlenburger Gruppe, Mo 19.00  
Dannenberger Str. 20, ☎ 01 60 – 99 82 12 49
- ➔ Bleckeder Gruppe, Mi 18.30  
Breite Str. 39, ☎ 01 60 – 99 82 13 95

### Kurberatung für Familien, Mütter, Väter und Kinder

Lüchow ☎ 0 58 41 – 64 16  
Lüneburg ☎ 0 41 31 – 75 96 18  
Uelzen ☎ 05 81 – 24 23

### AWO-Seniorenhilfen in:

Lüneburg, Bleckede, Bad Bevensen, Uelzen  
☎ 0 41 31 – 75 96 18

### Persönliche Hilfen für Jugendliche, Familien und Erwachsene – AWOSOZIALE Dienste gGmbH in:

Lüneburg, Adendorf, Dahlenburg, Dannenberg, Lüchow  
☎ 0 41 31 – 86 29 80

### Berufshilfen für Jugendliche und Erwachsene AWOCADO Service gGmbH in:

Lüneburg, Dannenberg, Uelzen ☎ 0 41 31 – 7 59 60

### Kinder- und Jugendreisen, Sprachferien

Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen  
☎ 0 41 31 – 7 59 60

### Beratung für Migrantinnen und Migranten

☎ 0 41 31 – 409 00 12 / 13

### Betreuungsverein Lüchow-Dannenberg

Gesetzliche Betreuungen und Beratung  
für ehrenamtliche Betreuer/innen  
Dannenberg, Probsteikamp 12  
☎ 0 58 61 – 98 55 90



[www.awo-lueneburg.de](http://www.awo-lueneburg.de)

## Kontakte

### Lüneburg

Vorsitzender: Ronald Bast ☎ 0 41 31 – 8 17 83  
Sprechstunde: letzter Mittwoch im Monat,  
von 14.00 – 16.00 im Bürgerzentrum Lerchenweg

### Adendorf

Vorsitzende: Elke Stange ☎ 0 41 31 – 18 95 11

### Bardowick

Vorsitzender: Martin Fink ☎ 0 41 31 – 12 18 94

### Mechtersen

Vorsitzende: Ilse Behr ☎ 0 41 78 – 13 67

### Bleckede

Vorsitzender: Achmed Date ☎ 0 58 52 – 5 87

### Dahlenburg

Vorsitzende: Erika Stenzel ☎ 0 58 51 – 94 46 96

### Bad Bevensen

Vorsitzende: Birgitt Sörnsen ☎ 0 58 05 – 98 18 03

### Uelzen

Vorsitzender: Albert Kähbein ☎ 05 81 – 7 76 36

### Lüchow

Vorsitzende: Gudrun Bölte ☎ 0 58 41 – 97 36 05

**Stützpunkt Vögelsen** Treffen über Kreisverband  
(Jürgen Enke) ☎ 0 41 31 – 75 96 14